



Neben dem Fachwissen kam auch das Kennenlernen der Region nicht zu kurz: In Gedern traf sich der Arbeitskreis Geschichte der Zahnheilkunde. Bild: Merle

Ärzte reisten sogar aus Frankreich an

Arbeitskreis Geschichte der Zahnheilkunde tagt in Gedern – Anspruchsvolles Programm

GEDERN/BURKHARDS (sm). „Es ist schon eine Sensation, dass wir diese Veranstaltung nach Gedern und Burkhardts holen konnten“, freut sich Hartmut Schade. Der Gederner Zahnarzt fungiert als Vorsitzender des Zahnärztlichen Fördervereins Altkreis Büdingen (ZAB), der jetzt das Frühjahrstreffen des Arbeitskreises Geschichte der Zahnheilkunde ausrichtete. Diese 2001 ins Leben gerufene Gruppe ist unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde angesiedelt.

Die Treffen des Arbeitskreises fanden in den vergangenen Jahren in Dresden,

Düsseldorf und Leipzig sowie in anderen Städten mit zahmedizinischen Fakultäten oder zahmedizinischen historischen Museen statt. Gedern hat zwar weder das eine noch das andere zu bieten, Mitglieder des des ZAB haben sich in der Vergangenheit jedoch wiederholt durch Vorträge, Publikationen und Fortbildungsveranstaltungen hervorgetan. Auch die Mitorganisation des hessischen Jugendzahnpflegetages oder die zahmedizinischen Betreuung des Kinderdorfes Selo Mira in Bosnien zählen zu den Aktivitäten des Vereins.

Auf dem Programm der Tagung, zu der 40 Zahnärzte aus dem ganzen Bundesge-

biet und sogar zwei Kollegen aus dem französischen Ausland angereist waren, standen beispielsweise Vorträge über die zahnärztliche Stiftung Carolinum in Frankfurt und die erste deutsche zahmedizinische Fakultät in Leipzig, außerdem bestand die Möglichkeit, sich Medaillen und Münzen mit zahmedizinischem Inhalt anzuschauen.

Neben dem Fachwissen kam auch das Kennenlernen der Region nicht zu kurz. Ein Vortrag über den Vogelsberg, eine Führung durch das Gederner Schloss und eine Besichtigung des Glaubergs rundeten das Treffen ab.